

BERENBERG POLO-DERBY 2015

POLO⁺¹⁰



www.poloevents.com, www.polo.de

Hamburg, Juni 2015

POLO⁺¹⁰ Das Polo-Magazin Spezial





23 Jermyn Street | St. James's | London



TRADICION DEL POLO ARGENTINO
LA MARTINA
London Flagship
Store



Der persönlich haftende Gesellschafter von Berenberg, Dr. Hans-Walter Peters, mit seinem Team. Von links: Micky Duggan, Christopher Kirsch, Christian Badenhop und Dominik Velazquez.

LIEBE POLOGÄSTE,

vom 26. bis 28. Juni präsentieren wir in Hamburg bereits zum 15. Mal Polo-sport auf höchstem Niveau. Auch in diesem Jahr werden wieder internationale Spitzenspieler den Weg nach Klein Flottbek finden. Deutschlands beste Spieler und viele internationale Stars aus Argentinien zeigen ihr Können. Das Berenberg Polo-Derby zählt zur German Polo Tour, der ersten deutschen Polo-Liga. Aber es sind nicht nur die spannenden, temporeichen Duelle, auf die wir uns alle freuen – es ist auch die besondere Atmosphäre dieser Veranstaltung, die viele Zuschauer begeistert.

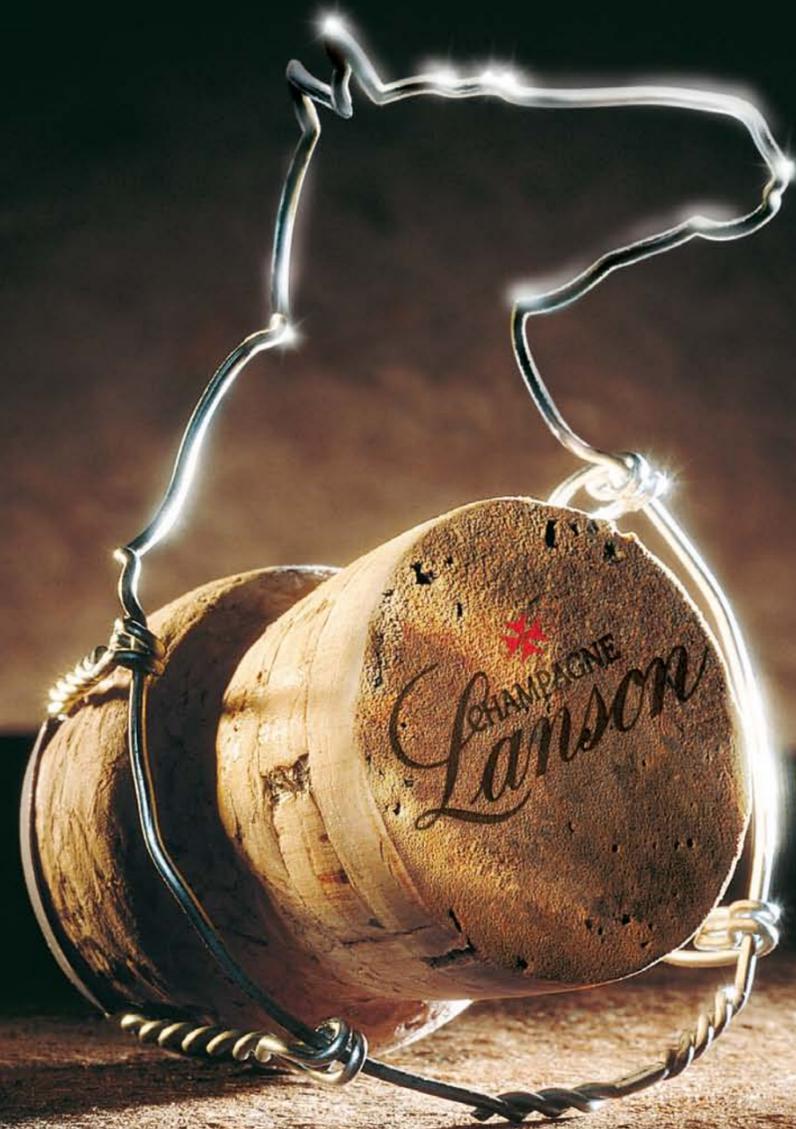
Wir engagieren uns mit großer Freude im Polosport. Berenberg Polo-Derby – das bedeutet einmal mehr hochklassige Begegnungen auf internationalem Niveau, Präzision und Dynamik, Fairness und Teamgeist. Diese Eigenschaften zeichnen einen guten Polospieler aus, und die leben wir auch als Bank.

Zudem ist Polo, dessen Vorläufer seit 600 v. Chr. gespielt werden, eine der ältesten Sportarten der Welt. Diese Tradition war mit ein Grund, Polo zu fördern. Unser Haus begeht nämlich in diesem Jahr ein rundes Jubiläum: Wir feiern unseren 425. Geburtstag und sind damit die zweitälteste Bank der Welt. Neben der sportlichen Herausforderung ist das Turnier auch ein gesellschaftliches Ereignis und Familienfest, das viele Zuschauer begeistert und mittlerweile eine große Öffentlichkeit erreicht. Wir freuen uns, auch dieses Jahr wieder unsere Kunden und Gäste zusammen mit ihren Familien auf dem Poloplatz zu begrüßen, um gemeinsam die besondere Atmosphäre dieses faszinierenden Sports erleben zu können.

Wir wünschen Ihnen vergnügliche Stunden auf dem Platz des Hamburger Polo Clubs in Klein Flottbek und anregende Gespräche.

Ihre *Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG*

SINCE
1760
THE PERFECT START



CHAMPAGNE LANSON WÜNSCHT
EINE PRICKELNDE POLO-SAISON 2015



08 Review



22 Very British

CONTENT

Das 15. Berenberg Polo-Derby findet vom 26. bis 28. Juni 2015 im Hamburger Polo Club statt.

EDITORIAL 3
IMPRESSUM 50

4 KÖPFE – VIER MEINUNGEN 7
Vier Statements von Polobegeisterten, die sicherlich beim Derby in Hamburg wieder dabei sind.

POLO REVIEW 8
Die Berenberg-Turniere boten auch 2014 wieder packenden Sport und beste Unterhaltung.

425 JAHRE BERENBERG 17
Deutschlands älteste Privatbank feiert dieses Jahr ihr 425-jähriges Bestehen. Berenberg-Chef Dr. Hans-Walter Peters über Tradition, Aufbruch und Kultur.

OLYMPISCHE SPIELE IN HAMBURG 18
Die Privatbank Berenberg und das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) haben in einer Kurzstudie das Für und Wider Olympischer Spiele in Hamburg untersucht.

HAMBURG UND OLYMPIA 21
Interview mit den Olympia-Botschaftern Alexander Otto und Dr. Hans-Walter Peters.

VERY BRITISH 22
Ein Blick auf die hanseatische Pololiebe und den 60. Geburtstag des britischen Guards Polo Club sowie alle wichtigen Informationen über den ältesten Mannschaftssport der Welt.

INTERVIEW JOHN WRIGHT 26
England ist eine der drei erfolgreichsten Polonationen der Welt. Interview mit dem Vorsitzenden der Hurlingham Polo Association.

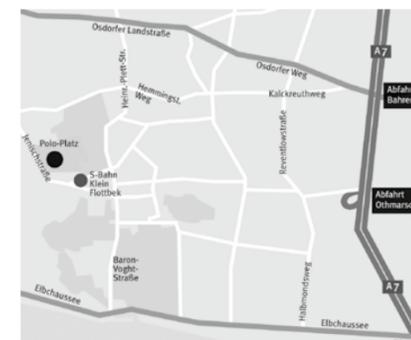
POLO 1x1 31
Wer die grundlegenden Regeln kennt, findet sich auch als Poloneuling schnell ins Spiegelgeschehen ein – die Basics.

GERMAN POLO TOUR 32
Seit 2010 ist die German Polo Tour die erste Pololiga Deutschlands und mit sechs Stationen bundesweit die erste Serie des Landes.

GUT ASPERN 40
Erstklassige Spielfelder, hochkarätige Turniere und die Polo Academy machen das Gut zu einer der besten Poloadressen.

TEAMS UND SPIELER 44
Alle Spieler, Teams, Spielbegegnungen, Spielzeiten, Eintrittspreise und das Rahmenprogramm auf einen Blick.

HERRENAUSSTATTER KIRSCH 49
Seit 1972 kleidet Herrenausstatter Kirsch die Hamburger Chefetagen ein. Gründer Dietmar Kirsch hat im selben Jahr auch mit dem Polospielen begonnen.



UND SO KOMMEN SIE ZUM POLO

Anfahrtskizze zum Hamburger Polo Club in Klein Flottbek.
Hamburger Polo Club e.V., Jenischstr. 26, 22609 Hamburg
Navi Eingabe: Jenischstraße 26, Hamburg



DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN

Bekannt sind unsere exklusiven Immobilien...

...unbekannt sind dagegen unsere Exklusivsten!

Kunden, die ihren Besitz über uns zum Verkauf anbieten, wünschen gelegentlich, dass ihr Angebot nur einem ausgewählten Interessentenkreis zugänglich wird.

Das respektieren wir selbstverständlich.

Eine direkte Kontaktaufnahme mit uns lohnt sich.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder auf Ihren Besuch in einem unserer Immobilienshops!

DAHLER & COMPANY Hamburg Elbvororte-Blankenese

Blankeneser Bahnhofstraße 7 | 22587 Hamburg | Tel. 040.86 68 000-0 | Fax 040.86 68 000-22 | blankenese@dahlercompany.de

DAHLER & COMPANY Hamburg Elbvororte-Othmarschen

Waitzstraße 25 | 22607 Hamburg | Tel. 040.89 71 31-0 | Fax 040.89 71 31-31 | othmarschen@dahlercompany.de

www.dahlercompany.de

4 KÖPFE MEINUNGEN

Traditionsreich, hanseatisch, sportlich: Das 15. Berenberg Polo-Derby im Hamburger Polo Club gehört seit langem zu den absoluten Highlights im deutschen Turnierkalender und feiert dieses Jahr Geburtstag.



Michael Neumann, Senator für Inneres und Sport in Hamburg

»Hamburg ist stolz auf die Austragung des nunmehr bereits 15. Berenberg Polo-Derby und insbesondere durch die lange Tradition des Hamburger Polo Clubs wird deutlich, welchen Stellenwert dieser

Sport in unserer Stadt hat. Jedes Jahr kommen zahlreiche Zuschauer, um die spannenden Spiele zu sehen. Das Berenberg Polo-Derby in Hamburg ist eines der renommiertesten Poloturniere der Republik und auch wenn der Polosport zurzeit nicht olympische Sportart ist, so ist es doch ein wichtiges sportliches Ereignis, welches in Hamburg auf dem Weg zu den Paralympischen und Olympischen Sommerspielen 2024 einen festen Platz hat.«



Oliver Winter, Präsident Deutscher Polo Verband

»Herzlich willkommen beim Berenberg Polo-Derby 2015 in Hamburg Klein Flottbek. Der Deutsche Polo Verband freut sich auch in diesem Jahr mit dem Bankhaus Berenberg auf ein sportlich ansprechendes Turnier im traditionsreichen Hamburger Polo Club. Polo ist unsere Leidenschaft.

Der DPV ist der Dachverband aller Polo Clubs und Spieler in Deutschland, wir geben die offiziellen Regeln aus und sorgen für die Sicherheit von Spielern und Pferden. Zudem fördern wir die sportliche Ausbildung unserer Mitglieder und gerne auch der Neueinsteiger in unseren Sport. Vielleicht begeistert auch Sie unser Sport so sehr, dass Sie demnächst selbst einmal im Sattel sitzen! Let's enjoy Polo!«



Christopher Kirsch, Polospieler und Veranstalter des Berenberg Polo-Derby

»Das Berenberg Polo-Derby in Hamburg wird auch in diesem Jahr wieder in die Wertung der German Polo Tour einfließen. Diese Serie ist die erste Liga im deutschen Polo und hat sich einen festen Platz im Turnierkalender erobert.

Auch die Deutsche High Goal Meisterschaft ist 2015 Teil der Tour. Berenberg fördert seit mittlerweile 15 Jahren vor allem den Spitzensport in der höchsten Spielklasse und ist für den Polosport damit ein starker und zuverlässiger Partner. Wir sind dafür sehr dankbar, denn nur mit starken Partnern kann der Polosport auf einem so hohen Niveau ausgeübt werden.«



Dirk Wehmhöner, Leiter Private Banking Hamburg von Berenberg

»Es ist Tradition, dass Berenberg zum Polo-Derby in den Hamburger Polo Club lädt. Seit 2001 fördern wir diese faszinierende Sportart. Hamburg ist die Keimzelle unseres Polo-Engagements. Wir erwarten wieder sportliche Wettkämpfe, die Dynamik und Präzision, aber auch Teamgeist und Fairness versprechen.

Das Interesse an dieser Veranstaltung ist in den vergangenen Jahren immer weiter gestiegen. Dazu haben das hohe Spielniveau und die Atmosphäre hier im Hamburger Polo Club ihren Beitrag geleistet. Die große Begeisterung unserer Kunden und Gäste bestätigt uns als Hauptsponsor darin, den Polosport in Deutschland und besonders in Hamburg weiter zu fördern.«

Bild: Rolf Simon

REVIEW

Die Berenberg-Turniere waren auch 2014 wieder Garant für packenden Sport und beste Unterhaltung. Ein Rückblick auf die Chukker des vergangenen Jahres.

TEXT KATRIN LANGEMANN FOTOGRAFIE VALERIA CETRARO, VICKY FENNER, ROLF SIMON, LARA REY VELA, BERTOLD FABRICIUS



Tahnee Schröder vom Team Tom Tailor II.

Bild: Valeria Cetraro



Das Berenberg Polo-Derby in Hamburg gehört auch 2015 zu den wichtigsten Turnieren im deutschen Polokalender. Bild: Christian Badenhop.



1 Gaby Gassmann mit Gudrun Kirsch 2 Sven Schneider, Christian Völkers, Daniel Crasemann und Matthias Grau 3 Veranstalter Christopher Kirsch 4 Marcos Riglos 5 Die Trophäen für die Sieger 6 Matthias Ingwersen, Dr. Tina Ingwersen-Matthies und Dr. Hans-Walter Peters 7 Caesar und Daniel Crasemann 8 Champagner-spiele: Sven Schneider und Gastón Maíquez 9 Moritz Gädeke 10 Christian Badenhop und Heinrich Dumrath 11 Das Berenberg-Team bei der Siegerehrung 2014 12 Auch die Kleinsten haben beim Berenberg Polo-Derby ihren Spaß 13 Gastón Maíquez und Caspar Crasemann 14 Dirk Wehmhoner, Leiter Private Banking Hamburg, mit Gästen 15 Christian von Boetticher, Karsten Wehmeier (Direktor Unternehmenskommunikation von Berenberg) und Thomas Wirth (Herausgeber POLO+10) 16 The »Voice of Polo« Jan-Erik Franck 17 Die Familie Schröder: Uwe und Judith mit ihren Töchtern Tahnee (ganz links) und Naomi.



Stilmix Der Reiz liegt im Spiel mit den Gegensätzen –
USM Möbelbausysteme harmonieren mit jeder Lebensart.

Fragen Sie nach detaillierten Unterlagen beim autorisierten Fachhandel.



CRULL EXKLUSIV EINRICHTEN OHG
Ilmenaustraße 15, 21335 Lüneburg
info@crull.de, www.crull.de

USM
Möbelbausysteme

www.usm.com



Bei der Siegerehrung des Berenberg Polo-Derby 2014 feierten alle gemeinsam ausgelassen das erfolgreiche Turnier.

Acht Mannschaften gingen im vergangenen Jahr beim Berenberg Polo-Derby im Hamburger Polo Club an den Start. Das High Goal Turnier kann auf eine lange Tradition zurückblicken, bereits zum 14. Mal trafen sich 2014 Deutschlands Top-Player zum sportlichen Schlagabtausch auf dem Poloplatz in Klein Flottbek. Das Finale fand zwischen den beiden Tom Tailor Teams statt. Es war ein überaus schnelles und dynamisches Spiel. Die ersten beiden Tore des Matches schossen Aki van Andel (+2) und Caesar Crasemann (+1) von Team Tom Tailor I. Bei strahlendem Sonnenschein und fantastischer Atmosphäre, unterstützt von einer großen und begeisterten Zuschaueremenge, haben beide Teams bis auf die letzten Minute gekämpft. Trotz eines unglaublichen Tors von Santos Anca (+6) von der 60 Yard-Linie reichte es für Tom Tailor II nicht ganz zum Sieg und Tom Tailor I – Caesar Crasemann (+1), Gastón Maíquez (+7), Daniel Crasemann (0) und Aki van Andel (+2) – hat es mit einem winzigen, aber entscheidenden Vorsprung geschafft, das Spiel mit einem Endstand von 8:7,5 zu gewinnen.

Karsten Wehmeier, Direktor Unternehmenskommunikation von Berenberg, zog ein positives Resümee: »Es war ein Wochenende mit sehr spannenden Spielen und vielen Zuschauern. Die Spiele waren alle sehr eng umkämpft, oft mit nur einem halben Tor Unterschied, ein Beweis für das hohe Niveau der hier ausgetragenen Polospiele. Dieses Jahr fand das Turnier zum 14. Mal statt und die Tatsache, dass acht Teams mitspielten, zeigt die hohe Nachfrage bei den Spielern, um in diesem Turnier mitzuspielen, was uns sehr freut!«

Zwei Wochen zuvor kämpften 2014 beim Berenberg High Goal Cup vier international besetzte Teams im idyllisch gelegenen Düsseldorfer Reit- & Polo-Club drei Tage lang um den Sieg. Nach dem spielstarken Auftakt des Teams Bucherer am Freitag und einem hohen Sieg von 9:4,5 gegen Berenberg, war es nicht verwunderlich, dass die Mannschaft um Turnierinitiator und Geburtstagskind Christopher Kirsch (+3) neben Lanson am Samstag als Finalteilnehmer feststand. Am Finalsonntag konnte jedoch letztendlich das Team Lanson den Gesamtsieg mit nur einem halben Punkt Vorsprung (5:5,5) nach Hause tragen. Große Freude bei Mariusz Switalski (0), Mateusz Switalski (0), Jacinto Croto (+5) und Zenon Croto (+3) – damit hatte das Team aus Polen nach München auch das zweite Turnier der German Polo Tour 2014 gewonnen. Veranstalter Christopher Kirsch: »Alles in allem war es eine runde Veranstaltung. An allen Tagen zusammen waren 5.100 Zuschauer auf der Anlage. Man merkt, dass die Resonanz in Düsseldorf sehr hoch und das Interesse am Polo sehr groß ist. Das Turnier ist einfach eine Institution und die Leute gehen gerne hin.«

Berenberg ist auch dieses Jahr wieder in Hamburg und Düsseldorf als Titel- und Teamsponsor dabei und hat 2015 erstmals das Titelsponsoring der Berenberg German Polo Masters auf Sylt übernommen.

DIE TERMINE DER BERENBERG-TURNIERE 2015

Düsseldorf 9. Berenberg High Goal Cup: 12.-14.06.

Hamburg 15. Berenberg Polo-Derby: 26.-28.06.

Keitum/Sylt 18. Berenberg German Polo Masters: 24.07.-02.08.



International

 Properties

www.meissler-co.com

425 JAHRE

BERENBERG IST EINE DER
 ÄLTESTEN BANKEN DER WELT

Deutschlands älteste Privatbank feiert dieses Jahr ihr 425-jähriges Bestehen. Tradition und der Blick nach vorn sind gleichermaßen wichtig. Berenberg-Chef Dr. Hans-Walter Peters über Tradition, Aufbau und Kultur.

FOTOGRAFIE BERENBERG



BERENBERG FEIERT DIESES JAHR SEIN 425-JÄHRIGES JUBILÄUM. WIE GELINGT ES, EIN UNTERNEHMEN ÜBER SO LANGE ZEIT AM MARKT ERFOLGREICH ZU POSITIONIEREN?

Wenn ein Unternehmen 425 Jahre existiert, dann muss man immer offen sein für Veränderung und die Herausforderungen der Zukunft aktiv angehen. Berenberg hat sein Geschäftsmodell immer wieder justiert und an die Bedürfnisse seiner Kunden angepasst. Dabei engagieren wir uns nur dort, wo wir der festen Überzeugung sind, unseren Kunden Mehrwerte bieten zu können. Konstanz ist hingegen bei der Führung des Unternehmens wichtig. Bei uns hat es seit 1590 lediglich 38 persönlich haftende Gesellschafter gegeben.

IST DIESE OFFENHEIT FÜR VERÄNDERUNGEN DAS ERFOLGSREZEPT VON BERENBERG?

Erfolgreiche Privatbanken mit einer jahrhundertlangen Historie leben von und mit der Tradition – sie beschäftigen sich aber nicht in erster Linie mit der Vergangenheit, sondern agieren in der Gegenwart und gestalten die Zukunft. Berenberg hat in den letzten 20 Jahren einen sehr starken Wachstumskurs beschritten. Die Bedürfnisse der Kunden immer im Blick, haben wir uns zunehmend auf das Dienstleistungsgeschäft konzentriert. Unser besonderes Know-how, engagierte Mitarbeiter und das klare Bekenntnis, als verantwortungsvoller Partner langfristig zu denken und zu handeln, haben aus einer auf Norddeutschland fokussierten Privatbank ein international tätiges Beratungshaus entstehen lassen. Weltweit beschäftigen wir 1.250 Mitarbeiter und damit 100 mehr als noch vor einem Jahr. Neben dem Stammsitz in Hamburg haben unsere Büros an den großen Finanzplätzen Frankfurt, London, New York oder Zürich ebenso wie unsere anderen Niederlassungen einen hohen Stellenwert.

WELCHE VORTEILE GENIEßEN DIE KUNDEN EINER INHABERGEFÜHRTEN PRIVATBANK?

Wir verstehen uns als verantwortungsvoll agierender Berater und Dienstleister. Für uns ist die Betreuung eines größeren Vermögens mehr als die Vermittlung von bloßen Anlageideen. Es ist vielmehr das Management aller Chancen und Risiken, die Auswirkungen auf die Vermögenssituation unserer Kunden haben können. In den letzten Jahren haben wir zudem im In- und Ausland in den Ausbau von zusätzlichem Know-how investiert: Wir verfügen über einen der renommiertesten Anlagestrategen, der unsere Anlagepolitik verantwortet und mit seinem 35-köpfigen Team konkrete Investmentideen entwickelt, haben das zweitgrößte Aktien-Research einer deutschen Bank und unser Chefvolkswirt wurde 2014 zum besten Banken-Volkswirt in Europa gewählt. Kompetenzzentren sorgen für tiefgreifendes Know-how bei spezifischen Fragestellungen, z. B. von Familienunternehmen, Führungskräften, Sportlern, Stiftungen oder Privatiers. Damit hat Berenberg die ideale Grundlage für die unabhängige Beratung durch top ausgebildete Private-Banking-Berater geschaffen.

WIE BESCHREIBEN SIE DIE KULTUR VON BERENBERG?

Was Berenberg ausmacht, sind drei Dinge: Wir sind integer, verlässlich und verantwortungsvoll. Dabei richten wir unser Handeln immer an den hanseatischen Kaufmannstugenden aus. Wir erbringen mit motivierten und sehr engagierten Mitarbeitern erstklassige Dienstleistungen für unsere Kunden, deren Interessen wir stets in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen. Das ist unsere bis heute gültige DNA. •

www.berenberg.de

OLYMPISCHE SPIELE NEUE CHANCEN FÜR HAMBURG

Die Entscheidung des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) ist gefallen: Hamburg geht als deutscher Bewerber für den Austragungsort der Sommerspiele 2024 ins internationale Rennen.

TEXT BERENBERG

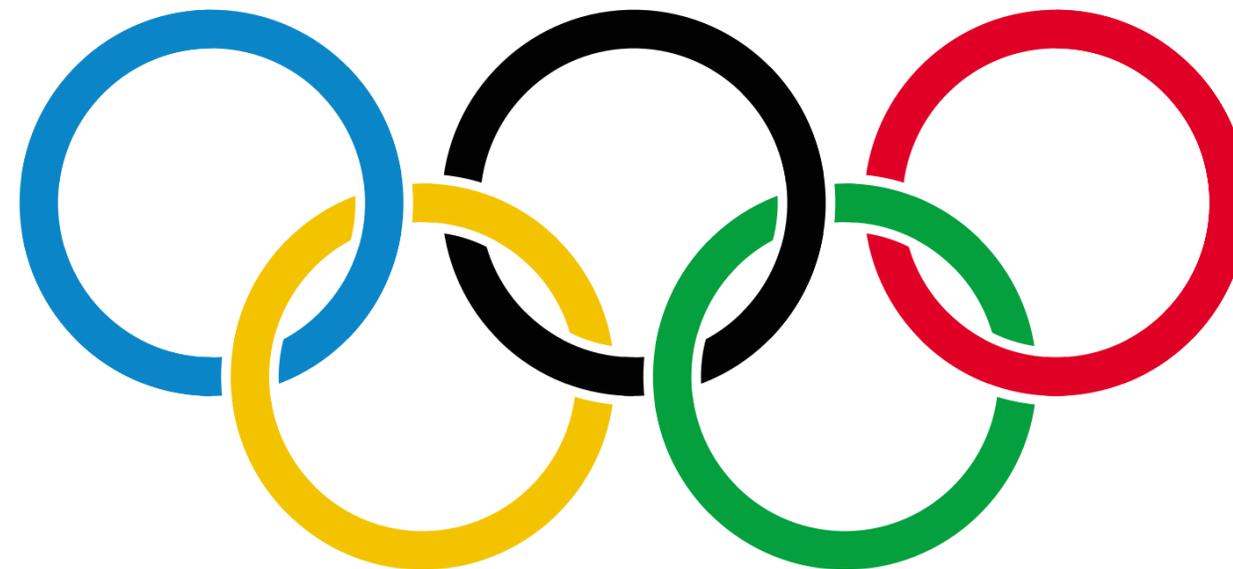
Würde Olympia nach Hamburg kommen, wären mehr als 17.000 Athleten, Millionen Besucher sowie TV-Zuschauer aus der ganzen Welt in der Hansestadt zu Gast. Die endgültige Entscheidung fällt das Internationale Olympische Komitee (IOC) erst im Sommer 2017. Zunächst einmal müssen die Hamburger in diesem Herbst darüber abstimmen, ob sie Olympia wollen oder nicht. Die Olympia-Begeisterung bei den Hamburgern ist allerdings groß. Bei einer Forsa-Umfrage des DOSB im März stimmten bereits 64 Prozent für Olympia. Die Privatbank Berenberg und das Hamburgische Welt-Wirtschaftsinstitut (HWWI) haben in einer Kurzstudie das Für und Wider Olympischer Spiele in Hamburg untersucht.

»Hamburg hat mit seiner Internationalität gute Voraussetzungen, um von Olympischen Spielen nachhaltig zu profitieren. Vor allem Unternehmen und Branchen aus der Region werden zu den wirtschaftlichen Gewinnern zählen.« Davon sind Berenberg-Volkswirt Dr. Jörn Quitzau und HWWI-Direktor Prof. Dr. Henning Vöpel überzeugt. »Der Erfolg der Olympischen Spiele hängt vor allem von der Zustimmung der Bevölkerung ab. Es gilt, die sich bietenden Chancen für die Wirtschaft, die Wissenschaft und die Kultur zu nutzen. Dann lässt sich mit den Olympischen Spielen eine Zukunftsvision für die Metropolregion Hamburg entwickeln.«

Abkehr vom Gigantismus

Sportgroßveranstaltungen wie Fußball-Welt- und Europameisterschaften sowie Olympische Spiele stehen seit einiger Zeit in der Kritik – oftmals durchaus zu Recht. Die Ausrichtung bedeutet gewaltige Investitionen, die alternativ in andere Projekte getätigt werden könnten. Den Kosten steht aber potenziell hoher Nutzen gegenüber. »Im Gegensatz zu vielen anderen Sportgroßereignissen kann die räumliche Verdichtung der ökonomischen Effekte Olympische Spiele zu einer sinnvollen Investition machen«, sagt Berenberg-Experte Quitzau. »Gerade für Hamburg als internationale ausgerichtete Metropolregion mit großem Entwicklungspotenzial («Second City») bieten sich mit der globalen Aufmerksamkeit und den Infrastrukturinvestitionen Chancen, die Attraktivität für internationale Talente zu erhöhen und die Stadt- und Standortentwicklung zu beschleunigen.«

Das Hamburger Konzept ist darauf ausgerichtet, die Kritikpunkte von bisherigen Großveranstaltungen zu berücksichtigen und die Fehler der Vergangenheit zu vermeiden. »Die Hamburger Bewerbung ist eine Abkehr vom zuletzt kritisierten Gigantismus und adressiert damit direkt die von IOC-Präsident Thomas Bach initiierte Reformagenda«, sagt Vöpel.



Verkehrsinfrastruktur:

Hamburgs Bewerbung setzt auf kompakte Spiele direkt in der City. Bei der Verkehrsinfrastruktur besteht die Chance, dass ohnehin geplante Projekte durch bevorstehende Olympische Spiele beschleunigt werden können (zum Beispiel Hafenspanne, A27). Die Kosten dafür tragen die beteiligten Länder und der Bund. Größere olympiabezogene Investitionen sind bei der Verkehrsinfrastruktur nicht nötig. »Hamburg kann auf eine bestehende Verkehrs- und Sportinfrastruktur setzen, knapp 90 Prozent der Sport- und Trainingsstätten sind bereits vorhanden«, sagt Quitzau. Damit hat Hamburg nicht das Risiko großer Investitionsruinen. Das Investitionsvolumen für den Bau bzw. die Renovierung von Sportstätten wird für die Hansestadt auf rund 2,1 Milliarden Euro geschätzt, davon würden allerdings 250 Millionen auch ohne die Olympiavergabe für die Sportstätten-Renovierung ausgegeben.

Bauliche Großprojekte:

Bauliche Großprojekte wären das Olympiastadion, die Olympiahalle sowie die Schwimmhalle. Für alle drei Objekte gibt es Weiternutzungspläne. So soll beispielsweise die Olympiahalle nach den Spielen zum Kreuzfahrtterminal umfunktioniert werden. Die Frage, wie die extra errichteten Sportstätten weitergenutzt werden können, ist elementar, um von vornherein Fehlinvestitionen auszuschließen. Der Bau des Olympischen Dorfs soll die Stadt kein Geld kosten. Es ist geplant, dass Bauunternehmen die Unterkünfte der Athleten später als Wohnungen vermieten bzw. verkaufen. Die Elbinsel »Kleiner Grasbrook«, die das Olympische Zentrum bilden wird, soll nicht nur für die Spiele entwickelt werden, sondern auch für die Zeit danach – 6.000 Wohnungen sind geplant. Unabhängig davon könnte ein schon früher angedachter Umzug der Universität auf das Gelände, auf dem die Spiele stattfinden sollen, im Sinne eines Olympischen ‚Vermächtnisses‘ eine denkbare Variante sein, um den Wissenschaftsstandort Hamburg attraktiver zu machen. »Der Jugend der Welt würde eine direkte Nachnutzung angeboten werden«, so Vöpel. Positiv an der Flächenverwendung können zudem der beschleunigte »Sprung über die Elbe« und die Entwicklung neuer Quartiere für Hamburg sein. »Die Aufwertung von Flächen ist dabei immer ambivalent, denn sie löst auch Verdrängungsprozesse aus. Die Flächen, die für die Olympischen Sportstätten vorgesehen sind, werden zum Teil heute vom Hafen genutzt bzw. beansprucht, gingen also im Fall eines Zuschlags verloren. Für eine breite Zustimmung ist es daher wichtig, die Gemeinnützigkeit Olympischer Spiele für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt im Auge zu behalten«, sagt Vöpel.

Bewerbungskosten:

Die Bewerbung würde bis 2017 rund 50 Millionen Euro kosten. Etwa die Hälfte davon wird die Wirtschaft tragen. Zuschüsse leisten der Bund und das IOC, so dass für die Stadt voraussichtlich weniger als 20 Millionen Euro übrig bleiben. Die Stadt selbst rechnet mit bis zu 25 Millionen Euro.

Einen nachhaltigen ökonomischen Effekt haben die Olympischen Spiele nur dann, wenn es gelingt, die damit verbundenen Chancen zu nutzen. Olympische Spiele sind, wie die Erfahrung zeigt, kein Selbstgänger. »Wenn nach 16 Tagen die Olympische Flamme erloschen ist, darf das Feuer nicht aufhören zu brennen. Denn dann beginnt nach der Investitionsphase die Ertragsphase«, erläutert Vöpel. »Der letztliche Erfolg Olympischer Spiele in Hamburg hängt entscheidend davon ab, inwieweit die handelnden Akteure die sich bietenden Chancen nutzen. Nur mit einem klaren stadtentwicklungspolitischen Konzept sowie bürgerschaftlichem und privatwirtschaftlichem Engagement gelingt es, die Aufmerksamkeit in Image, Attraktivität und Wohlstand zu transformieren.« Insofern ist die Chance, Olympische Spiele auszurichten, ein Aufruf an alle Akteure der Stadt, diese dezentral und individuell zu nutzen. Unternehmen können internationale Talente und Fachkräfte anziehen, Universitäten sich vernetzen und die Kultur neue Möglichkeiten für sich schaffen. »Als »weiche« Faktoren können Olympische Spiele intern das bürgerschaftliche Engagement stärken, weil die Bürger stolz auf ihre Stadt sind (civic pride), und extern das Image und die Attraktivität einer Stadt für den Zuzug von Investoren, Unternehmen und Talenten verbessern. Beides kann mittelfristig eine Stadt auf ein neues Niveau heben«, resümiert Berenberg-Volkswirt Quitzau. •

DER FAHRPLAN BIS ZUR ENTSCHEIDUNG

Herbst – In einem Referendum müssen mindestens 50% der Hamburger Bürger der Bewerbung zustimmen. Die genaue Durchführung sowie der Termin müssen noch bestimmt werden.

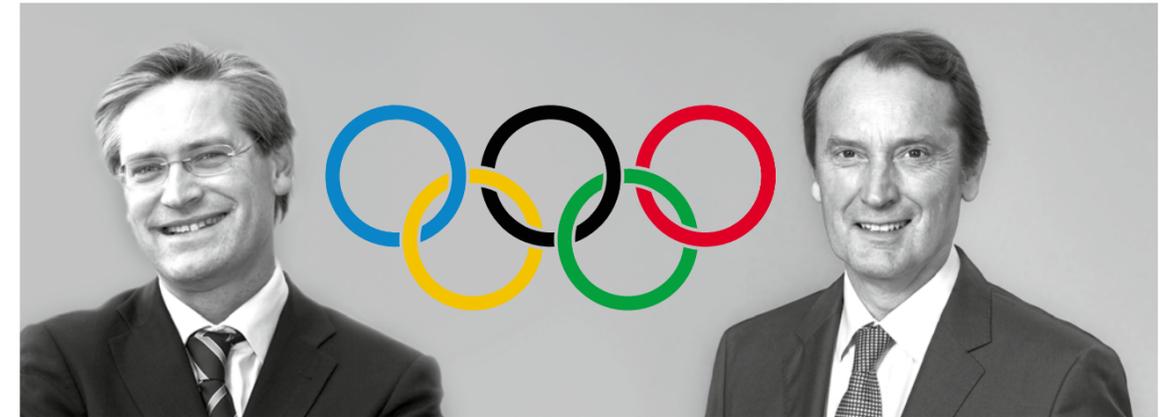
15. September – Die Bewerbung Hamburgs muss dem IOC vom DOSB und der Stadt offiziell mitgeteilt werden.

April / Mai 2016 – Das IOC-Exekutivkomitee wählt die Kandidatenstädte aus. Sommer 2017 – Die IOC-Session wählt in Lima (Peru) die Olympia-Stadt für die Sommerspiele 2024.

»HAMBURG UND OLYMPIA GEHÖREN ZUSAMMEN«

Interview mit den Olympia-Botschaftern Alexander Otto und Dr. Hans-Walter Peters.

INTERVIEW SANDRA HÜLSMANN FOTOGRAFIE BERENBERG, ECE



Alexander Otto und Dr. Hans-Walter Peters (rechts).

HERR OTTO, SIE SIND VOR ALLEM ALS UNTERNEHMER UND ERFOLGREICHER ENTWICKLER UND BETREIBER VON EINKAUFSZENTREN BEKANNT. IN LETZTER ZEIT ENGAGIEREN SIE SICH ZUDEM ALS ERSTER OLYMPIA-BOTSCHAFTER IN HAMBURG. WAS TREIBT SIE AN, SICH SO FÜR HAMBURG UND OLYMPIA EINZUSETZEN?

Sport hat schon immer zu meinem Leben gehört und mir viel gegeben. Schon als Kind habe ich hautnah die Olympischen Spiele 1972 in München verfolgt und mir ist der Gold-Sprung von Ulrike Meyfarth noch in sehr guter Erinnerung. Olympia nach Hamburg zu holen, wäre mein persönlicher Traum. Olympische und Paralympische Spiele sind eine große Chance für Hamburg, die wir nutzen sollten.

HERR DR. PETERS WARUM SOLLTE GERADE HAMBURG DIE OLYMPISCHEN UND PARALYMPISCHEN SPIELE AUSRICHTEN? Hamburg ist seit jeher eine Stadt, die in der Welt für ihre Offenheit und Gastfreundschaft bekannt ist. Junge Menschen aus allen Kontinenten hier zu begrüßen, die sich im sportlichen und fairen Wettkampf miteinander messen, passt in diese Tradition. Darum gehören Olympia und Hamburg zusammen!

HERR OTTO, BOSTON GILT ALS GRÖSSTER KONKURRENT VON HAMBURG. SIE HABEN IN HARVARD STUDIERT UND KENNEN BOSTON. WAS KANN BOSTON BESSER ALS HAMBURG?

Boston ist eine schöne Stadt, hat eine junge Bevölkerung und eine starke Wirtschaft. Auch die USA senden mit dieser Wahl das Signal aus, vom Gigantismus wegzukommen. Ich glaube aber, dass Hamburg über das kompaktere und nachhaltigere Konzept verfügt. Die Spiele

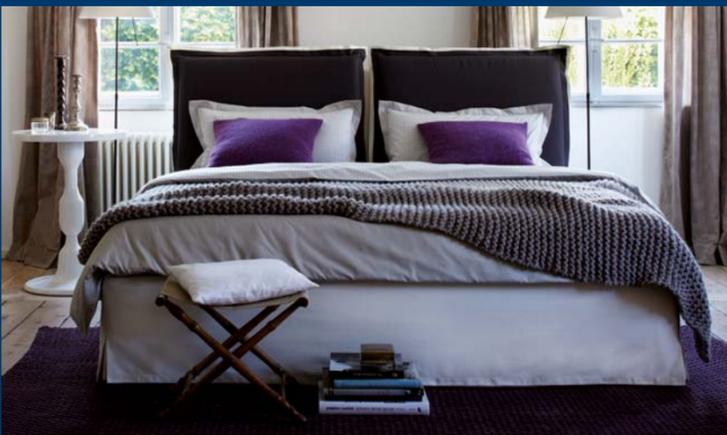
wären Katalysator einer Stadtentwicklung, die ohnehin mit dem »Sprung über die Elbe« geplant ist – dann aber schneller realisiert würde. Außerdem liegt Hamburg den Umfragen zu Folge bei der Begeisterungsfähigkeit und der Zustimmung der Menschen eindeutig vorn.

HERR DR. PETERS, WIE KÖNNTE HAMBURG VON OLYMPIA PROFITIEREN?

Gerade für Hamburg als international ausgerichtete Metropolregion mit großem Entwicklungspotenzial bieten sich mit der globalen Aufmerksamkeit und den Infrastrukturinvestitionen Chancen, die Attraktivität für internationale Talente und Fachkräfte zu erhöhen sowie die Stadt- und Standortentwicklung zu beschleunigen. Auch als internationale Sportstadt könnte sich Hamburg weiter etablieren. Und schließlich wären Olympische Spiele für die Hamburger Bevölkerung ein unvergessliches Gemeinschaftserlebnis. Die Spiele in London 2012 waren hierfür ein gutes Beispiel.

WAS SIND JETZT DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE, UM DIE OLYMPIA-BEWERBUNG ERFOLGREICH AUF DEN WEG ZU BRINGEN, HERR OTTO?

Die Begeisterungsfähigkeit der Hamburger für die Spiele ist groß. Es gilt jetzt, diese Begeisterung in ein gutes Abstimmungsergebnis beim Referendum im Herbst umzusetzen. Ich appelliere, dass jeder Befürworter der Spiele unbedingt auch seine Stimme dafür abgibt. Schließlich wäre eine hohe Zustimmungquote auch eine gute Visitenkarte beim IOC. Dabei kommt es darauf an, gerade auch die Kritiker und Gegner der Spiele intensiv einzubinden und ihre Sorgen ernst zu nehmen. Kommunikation, das ist der wichtigste Punkt. ●



Wer gut schläft hat schon gewonnen

Starten Sie Ihren Tag nach einer erholsamen Nacht und Sie haben schon gewonnen. Ausgewählte Marken und unsere professionelle Beratung garantieren Ihnen beste Qualität für einen gesunden Schlaf.


RUMÖLLER
Seit 110 Jahren im Familienbesitz
BETTEN


GRAND LUXE
BY SUPERBA

LEXINGTON 

RUMÖLLER BETTEN · info@rumoeller.de · www.rumoeller.de

Blankenese · Elbchaussee 582 · 22587 Hamburg · Telefon 040 - 86 09 13 · Fax 040 - 86 71 29
Elbe-Einkaufszentrum · Osdorfer Landstr. 131 · 22609 Hamburg · Telefon 040-800 37 72 · Fax 040-800 84 12



VERY BRITISH

Die Briten und der Polosport sind untrennbar miteinander verbunden. Auch die Hansestadt gibt sich gerne anglophil und ist Heimat des ältesten Polo Clubs Kontinentaleuropas. Ein Blick auf die hanseatische Pololiebe und den 60. Geburtstag des britischen Guards Polo Club sowie alle wichtigen Informationen über den ältesten Mannschaftssport der Welt.

TEXT KATRIN LANGEMANN, HALINA SCHMIDT FOTOGRAFIE GUARDS POLO CLUB



Königin Elisabeth II. ehrt Adolfo Cambiasso beim Queen's Cup.



Cartier Queen's Cup Action vor der königlichen Loge.

Hamburg gibt sich gerne anglophil und frönt nach Herzenslust der englischen Lebensart. Man trifft sich im Anglo-German Club im Harvestehuder Weg oder bei englischem Bier und Cottage Pie im Kemp's English Pub im Mittelweg, genießt das vielgepriesene English Breakfast im »British Shop & Tea Room« in Bergedorf und stöbert im »Sweet Suburbia« in Ottensen nach britischen Fashionlabels. Auch Scones, Pimm's, Fish'n'Chips sind in der Hansestadt genauso geläufig wie Franzbrötchen, Alsterwasser und Pommies. Sportsfreunde treffen sich beim Cricket und Rugby, auch Rudern ist sehr beliebt – und natürlich Polo. Auf Initiative einige hanseatischer und anglophiler Gentlemen, die in England ihre Begeisterung für den neuen Polosport entdeckt hatten, wurde am 3. Januar 1898 der Hamburger Polo Club aus der Taufe gehoben – und ist damit der erste Polo Club Kontinentaleuropas. Heute ist der Poloplatz in Klein-Flottbek eine der wichtigsten Pololocations Deutschlands und seit einem Vierteljahrhundert auch Zuhause der »British Flair«, die hier am 8. bis 9. August zum 25. Mal den britischen Lifestyle zelebriert. Nur allzu gern hätten die englandbegeisterten Hanseaten auch Queen Elizabeth II. und ihren Ehemann Prinz Philip bei ihrem fünften offiziellen deutschen Staatsbesuch begrüßt. Viel Zeit für einen Abstecher an Alster und Elbe wäre dem royalen Königspaar bei ihrem vollen Terminkalender allerdings ohnehin nicht geblieben. Auch steht zeitgleich mit dem Berenberg Polo-Derby das »60th anniversary twilight polo & dinner dance« (27. Juni) anlässlich des 60. Geburtstags des Guards Polo Club an, dem Prinz Philip

als Präsident vorsteht. Eigentlich wollte der Duke of Edinburgh nur näher an seinem heimatlichen Schloss Windsor Polo spielen. Dazu schlug ihm Königin Elisabeth II. eine als Smith's Lawn bezeichnete ebene Grünfläche im Royal Park in Windsor vor und am 25. Januar 1955 wurde der Guards Polo Club gegründet. Innerhalb der vergangenen sechs Jahrzehnte hat der Club eine beachtenswerte Entwicklung hingelegt und gehört heute zu den renommiertesten und führenden Clubs Europas und weltweit. Zu den absoluten Highlights im Guards Polo Club gehört der Queen's Cup. Das Turnier wurde Anfang der 1960er Jahre ins Leben gerufen. Auch wenn es zu Beginn nicht als 22 Goal Turnier gespielt wurde, war es dennoch hart umkämpft. Der erste Gewinner war das Centaur-Team von Sir Evelyn de Rothschild; Prinz Philip erreichte in jenem Jahrzehnt zweimal das Finale – ein Sieg gelang ihm nicht. Auf Smith's Lawn begannen auch Prinz William und Prinz Harry, die die Leidenschaft für das Spiel von ihrem Großvater und Vater geerbt haben, mit dem Polosport.

Die Briten und der Polosport sind untrennbar miteinander verbunden. Zwar liegt die Wiege des Polosports in Persien, wo bereits circa 600 v. Chr. Polo gespielt wurde und von wo aus es den asiatischen Raum bis nach Indien eroberte. Doch nach Europa kam das Spiel durch britische Offiziere, die gegen Ende des 19. Jahrhunderts in Indien stationiert waren. Sie fanden schnell Gefallen an dem Sport mit Stick und Ball und als sie schließlich auf die Insel heimkehrten,



Der Hamburger Polo Club ist der älteste Polo Club Kontinentaleuropas. Das Berenberg Polo-Derby gehört zu den Highlights im Eventkalender.

brachten sie die Begeisterung für den Polosport mit. Diese breitete sich von Großbritannien ausgehend im Laufe der Jahre über den gesamten europäischen Kontinent aus. Von Großbritannien aus gelangte das Spiel zunächst nach Nordamerika, wo im Jahr 1888 das bis heute gültige Handicapsystem entwickelt wurde. Schließlich brachten die Briten das Spiel auch nach Südamerika und besonders Argentinien entbrannte in Begeisterung für den Pferdesport. Bis heute gilt es als das Land des Polo, die besten Spieler der Welt und die meisten 10-Goalers kommen von dort. Zudem werden in dem südamerikanischen Land die besten Poloponies gezüchtet, viele deutsche Polospieler lassen ihre Pferde von Argentinien aus per Flugzeug oder Schiff nach Europa bringen.

Heutzutage wird überall auf der Welt Polo gespielt, in über 90 Ländern finden Poloturniere statt und die Begeisterung für den schnellen Sport wächst immer weiter. Neben dem üblichen Polospiel auf Rasen dienen inzwischen auch Schnee und Sand als Untergrund. Grund für die weltweite Begeisterung an dem Sport hoch zu Ross ist die Mischung aus Technik, Geschwindigkeit und Teamgeist. Üblicherweise besteht ein Poloteam aus vier Spielern: dem Angreifer auf Position 1, auf Position 2 findet sich der Mittelfeld-Spieler, der die Verbindung zwischen dem Stürmer und der Verteidigung ist. Der Spieler mit der Nummer 3 ist der taktische Dreh- und Angelpunkt und das Herz des Teams, da er die Strategie des Spiels und das Spieltempo bestimmt und zu guter Letzt der Verteidiger auf Position 4. Alle Spieler sind mit einem Schläger ausgerüstet, genannt Stick. Dieser besteht meist aus Bambus oder Weidenholz und ist 122 cm bis 137 cm lang. Das Endstück, mit dem der Ball geschlagen wird, heißt »Zigarre«. Die Helme sind in ihrer Form den Tropenhelmen ähnlich, was auf die Herkunft des Polosports hinweist. Für die Reiter gilt: Tragen eines Helms ist Pflicht, um den Kopf bei einem Sturz vor Verletzungen zu schützen. Jeder Spieler verfügt über ein individuelles Handicap, das seine Leistungsstärke wiedergibt. Das Handicap kann von -2 (Anfänger) bis (+10) reichen und wird von einer Kommission des jeweiligen Landesverbands vergeben, in Deutschland ist das der Deutsche Polo Verband (DPV). Zählt man die Handicaps der einzelnen Spieler zusammen, erhält man das Teamhandicap.

Hauptakteur beim Polo ist aber immer das Pferd. Die Attribute eines guten Polopferdes: schnell, wendig und nervenstark. Heutzutage werden Polopferde zumeist aus Criollo und Vollblut gezüchtet. Bei einer Größe von ca. 1,60 m Stockmaß können sie innerhalb kürzester Zeit auf bis zu 60 km/h beschleunigen. Schutz und Sicherheit der Pferde stehen im Polosport immer an erster Stelle. Ein Pferd darf niemals in zwei aufeinander folgenden Chukkern eingesetzt werden. Das heißt, dass jeder Spieler mindestens zwei Pferde zu einem Turnier mitbringen muss, manche Spieler bringen sogar sechs Pferde. Polo gehört zu den teuersten und gefährlichsten Sportarten der Welt. Neben den Kosten für die Pferde selbst kommen Ausgaben für deren Unterbringung und den Transport zu den Turnieren hinzu, die meisten Polospieler beschäftigen zudem einen oder mehrere sogenannte Grooms. Die Grooms trainieren die Pferde für die Wettbewerbe und kümmern sich während des Turniers um sie, bereiten diese für den Wettkampf vor, halten sie für ihren Spieleinsatz während des Turniers bereit und versorgen sie im Anschluss. Für die Spiele wird der Schweif des Polopferdes geflochten, damit sich der Schläger beim Ausholen für den Schlag nicht im langen Haar verfangt. Die Mähne von Polopferden wird üblicherweise kurz geschoren, um ein Verheddern der Zügel zu verhindern. Um das Polospiel auch als Neuling zu verstehen, muss man zwei wichtige Regeln kennen: den Seitenwechsel nach jedem Tor und das Wegerecht. Das Wegerecht ist die wichtigste Regel des Polospiels. Die Line of the Ball bezeichnet die weitergedachte Richtungslinie des geschlagenen Balls. Diese Linie darf von einem Gegner beim Ballspiel nicht gekreuzt werden, da dadurch Pferd oder Spieler gefährdet würden. Eine weitere wichtige Regel: Nach jedem Tor wechselt die Spielrichtung der Teams. Dies hängt damit zusammen, dass Polo in Indien aufgrund der hohen Temperaturen meist abends gespielt wurde. In den Abendstunden steht die Sonne tief und blendet die Spieler, durch die häufigen Seitenwechsel sind die Chancen der Teams ausgeglichen. Von 1900 bis 1936 war Polo fünfmal Disziplin bei den Olympischen Spielen: in Paris, London, Antwerpen, nochmals in Paris und in Berlin. Seitdem gibt es immer wieder Bemühungen, Polo wieder in den Kanon der olympischen Sportarten aufzunehmen. Vielleicht ja bei den Sommerspielen 2024 in Hamburg? Man wird ja noch träumen dürfen...



JOHN WRIGHT

England ist eine der drei erfolgreichsten Polonationen der Welt. John Wright, Vorsitzender der Hurlingham Polo Association, im Interview mit POLO+10.

INTERVIEW STEFANIE STÜTING FOTOGRAFIE HPA



Die Hurlingham Polo Association wurde 1875 gegründet.

»DIE ENTWICKLUNG DES POLOSPTS IST UNTRENNBAR MIT DEM WIRTSCHAFTLICHEN KLIMA VERBUNDEN.«

JOHN WRIGHT Vorsitzender der HPA

HABEN SIE FÜR UNS EINEN KOMMENTAR ZUR WELTMEISTERSCHAFT 2015 IN CHILE?

Zunächst einmal muss man die Chile Polo Association und die Federation of International Polo für die Organisation dieses großartigen Polo-Events beglückwünschen: Es war in jeder Hinsicht ein Erfolg und hat viel Spaß gemacht. Der wunderschön gelegene San Cristóbal Equestrian and Polo Club stellte zwei herrliche Felder zur Verfügung, und das interessierte und fachkundige Publikum stellte einen neuen Besucherrekord auf.

Auch wenn die Veranstaltung »Weltmeisterschaft« heißt, sollte man daran denken, dass dabei auf 14-Goal-Niveau gespielt wird – daher können einige der führenden Polo-Nationen hier gar nicht demonstrieren, wie stark sie eigentlich sind. Dennoch war der Standard des Polo, den wir hier beobachten durften, sehr hoch. Und viele junge Talente legten sich mächtig ins Zeug. Mit ein paar Ausnahmen lagen die Ergebnisse alle ziemlich nah beieinander – sogar beim Finale, bei dem ein Extra-Chukker mit »sudden death« gespielt werden musste. Das sagt einiges aus über das Handicap-System auf der internationalen Bühne.

Auch für unser eigenes Team war es eine tolle Erfahrung, und ich freue mich, dass sie das Halbfinale erreicht haben. Die meiner Meinung nach besten zwei Teams kamen ins Finale, und was für eine Freude für die heimischen Fans, dass das chilenische Team gewann, in einem wirklich harten und spannenden Match – ein wohlverdientes Ergebnis. Aber auch an dem hervorragend organisierten jungen Team der USA werden wir noch lange Freude haben. Fast hätten sie's geschafft! Für die Zukunft glaube ich, dass man größeres Augenmerk auf den 4-Zonen-Auswahlprozess legen muss, und ich bin nicht der Ansicht, dass sich der Vorjahressieger automatisch qualifizieren sollte. Was Chile 2015 betrifft – es war ein wahres Polo-Fest im besten Geiste der FIP.

WAS MACHT DAS ENGLISH PONY CLUB POLO SO ERFOLGREICH?
Der Pony Club ist eine landesweite Organisation auf Grundlage unserer traditionellen Jagd, genauer: der Fuchsjagd. Es gibt über 300 Niederlassungen mit insgesamt etwa 30.000 jungen Mitgliedern. In rund 60 dieser Niederlassungen wird Polo gespielt, und das tun dort etwa 600 junge Spieler zwischen 6 und 21 Jahren. Wir sind sehr mit dieser Organisation zufrieden, und ich bezweifle, dass es das in dieser Form irgendwo anders gibt.

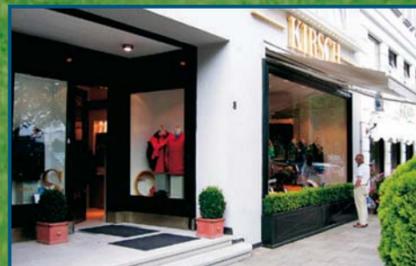
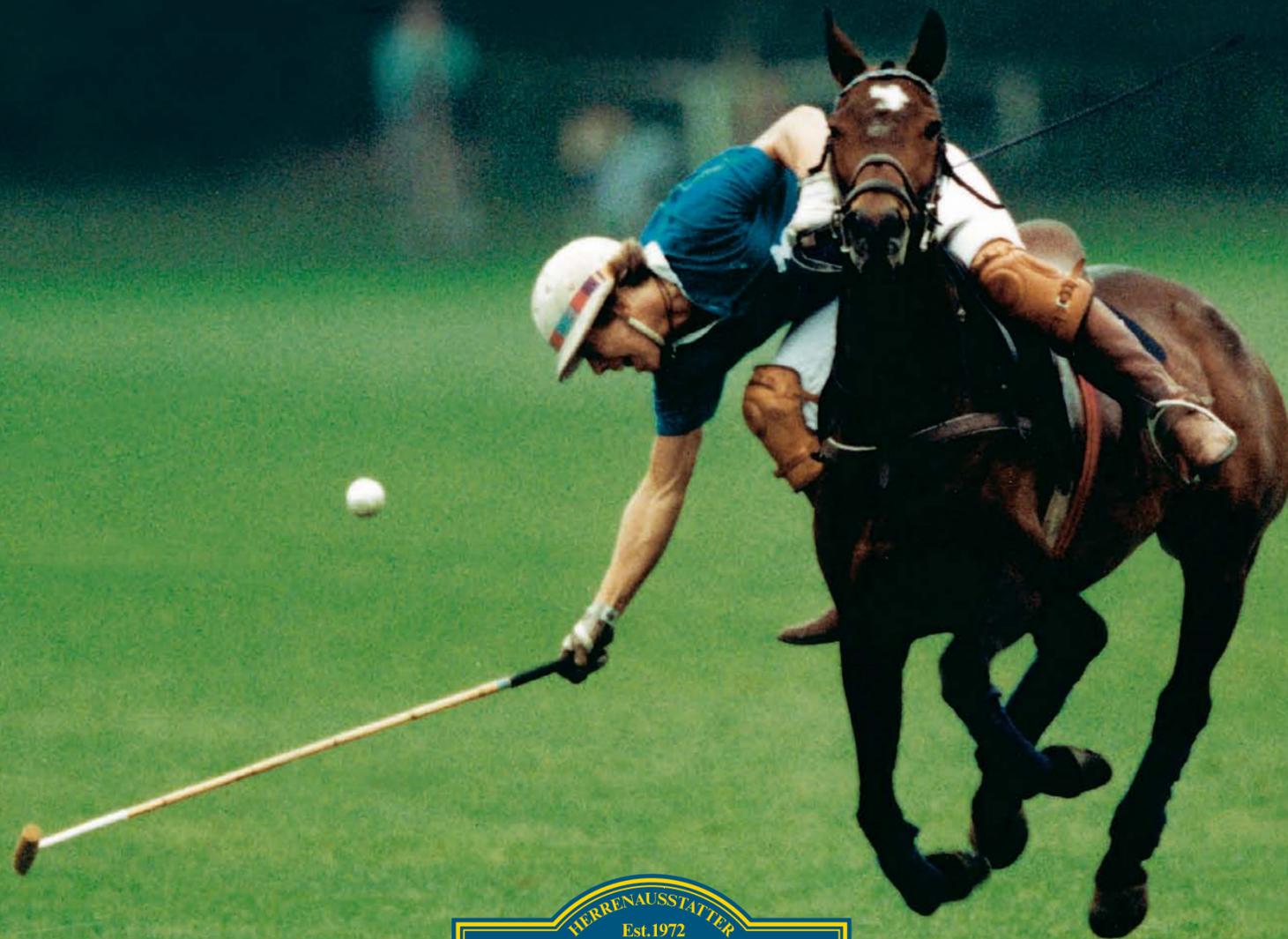
Ein kleines Freiwilligen-Komitee organisiert eine Reihe von Turnieren, die von Erwachsenen-Poloclubs wie Cirencester und Tidworth jedes Jahr im Juli ausgerichtet werden und Höhepunkt ist eine nationale Pony-Club-Polomeisterschaft im Cowdray Park Polo Club, die Anfang August stattfindet. Die meisten Matches werden über nur ein Chukker gespielt, und Kinder unter 12 Jahren spielen zumeist auf gewöhnlichen Nicht-Polo-Ponys, den sogenannten »fluffies«.

Die HPA hat vor Kurzem einen eigenen Junior-Polowettbewerb ins Leben gerufen, neben dem Pony Club, wo man Matches über vier Chukker spielt. Ziel eines jeden jungen Spielers ist es natürlich, den Gannon zu gewinnen, das höchste Level des Junior-Polos im Pony Club. Einem solchen Sieg kommt höchstens der Cowdray Gold Cup im Erwachsenenleben gleich!

WELCHES SIND DIE WICHTIGSTEN PUNKTE, DIE DIE HPA DERZEIT AUF IHRER TAGESORDNUNG HAT? AN WELCHEN PROJEKTEN FÜR DAS JAHR 2015 ARBEITEN SIE?

Der Rückzug von Audi, die sich wirklich toll um das britische Polo gekümmert haben, hinterlässt eine erhebliche Lücke, die es zu füllen gilt. Ganz oben auf der Tagesordnung steht daher die Suche nach Sponsoren und auch nach anderen Möglichkeiten, Einnahmen für die HPA zu generieren, damit sie den Polosport auch weiterhin auf allen Niveaus unterstützen kann. Eine Möglichkeit, die wir momentan in Erwägung ziehen, ist unsere Marke zu lizenzieren. Am 1. Mai 2015 feierten wir den 140. Jahrestag der offiziellen Polo-Regeln des Hurlingham Polo Committee. Wir haben rund um Geschichte und Tradition unseres Sports eine Marke geschaffen, mit dem Slogan: »Authentisch britisch, absolut international«. Wir hoffen, dass in der Lizenzierung dieser Marke ein gewisser kommerzieller Wert liegen wird. Damit das Polo auch weiterhin in aller Welt florieren kann, ist es wirklich wichtig, dass das Spiel überall mit einheitlichen Regeln gespielt wird. Ich weiß, dass AAP und USPA das genauso sehen,

REACH OUT FOR THE BEST!



und wir unternehmen große Anstrengungen, die Regeln zu vereinheitlichen. Außerdem arbeitet die HPA daran, den Standard bei den Schiedsrichtern zu verbessern; nur ein Spiel mit einem guten Schiedsrichter ist für Spieler und Zuschauer wirklich ein Genuss. Ich finde, dass da sogar eine der Prioritäten liegen sollte.

WIE HABEN SICH DER POLOSPORT UND DIE HPA IN ENGLAND IN DEN LETZTEN 20 JAHREN ENTWICKELT?

Die Sponsorschaft von Audi war den größten Teil dieses Zeitraums über entscheidend für die Entwicklung des britischen Polos. Wir haben heute mehr internationale Matches in Großbritannien, und das englische Nationalteam kann öfter im Ausland spielen. Die Ausbildung unserer jungen Spieler ist heute besser strukturiert, und in der Nebensaison schicken wir ganze Gruppen von Jugendlichen nach Südafrika, zum strukturierten Training mit Buster Mackenzie. Der Pony Club – und insbesondere die HPA-Juniorturniere – haben in dieser Zeit an Bedeutung gewonnen, und wir sind sehr erfolgreich dabei, neue Talente aufzutun und zu gewährleisten, dass diese Spieler die besten Möglichkeiten haben, sich weiterzuentwickeln. Die Qualität der Polofelder hat sich ebenfalls enorm verbessert, wodurch die Spieler viel geschickter mit dem Ball umgehen können und natürlich auch die Pferde immer besser werden. Theoretisch müsste dies zu einer schnelleren Spielweise führen, aber dadurch, dass den Spielern klar wurde, dass zum Gewinnen der Ballbesitz entscheidend ist, litt das Passen und die Laufweise. Dennoch hatten wir eine großartige High-Goal-Saison, und wir haben hier jeden Sommer das Privileg, die besten Spieler der Welt in Aktion zu sehen.

WIE VIELE POLOSPIELER GIBT ES IN ENGLAND?
3.400.

WIE SCHAFFEN SIE ES, DAS POLO AUCH IM UNIVERSITÄREN SPORT ZU VERANKERN?

Die SUPA (Schools and Universities Polo Association) erhält finanzielle Unterstützung durch die HPA, und sie leistet Fantastisches dabei, den Polosport an die Universitäten und Schulen zu bringen. Es gibt mittlerweile sogar Schulen, wo Polo Teil des Lehrplans ist, wie Millfield und Langley. Und die SUPA veranstaltet im Sommer wie im Winter ganz erfolgreiche Turniere, für ältere wie auch für jüngere Schüler.

ENGLAND IST EINE DER DREI ERFOLGREICHSTEN POLONATIONEN DER WELT. WAS GLAUBEN SIE, WIE SICH DAS BRITISCHE POLO IN ZUKUNFT ENTWICKELN WIRD?

Die Entwicklung des Polosports ist untrennbar mit dem wirtschaftlichen Klima verbunden. Daher hoffe ich, dass die Wirtschaft wieder ein wenig anziehen wird – dann wird das Polo folgen. Ich hoffe, dass es in Zukunft noch mehr Möglichkeiten für britische Spieler geben wird, in England auf hohem Niveau zu spielen, und während unserer Nebensaison auch mehr Möglichkeiten im Ausland für alle Handicaps. Zudem glaube ich, dass wir den britischen Polo-Kalender so aufrecht erhalten sollten, wie er ist, damit wir weiterhin für viele internationale Spieler attraktiv sind, die uns jeden Sommer mit ihrem Besuch beehren. ●

MEIN POLO-LEBENS LAUF – EIN KURZER ÜBERBLICK

Mit dem Polo begann ich im Dhekelia Saddle Club der britischen Armee auf Zypern, Ende Juni 1973. Da war ich 32. Die Pferde waren ziemlich klein und mussten an allen Disziplinen teilnehmen – Springen, Jagdreiten, Dressur und Polo. Mein Pony hieß Bullet, und selbstverständlich war es das langsamste und scheueste Pferd. Außer beim Training am Strand, wo es immer sofort ins Meer lief und sich im Wasser wälzen wollte – natürlich während sein Reiter noch auf ihm saß. Leider sorgte der Konflikt mit der Türkei in Nordzypern drei Wochen später dafür, dass dort schon wieder Schluss für mich war.

Erst zehn Jahre später spielte ich wieder Polo, im Tidworth Polo Club, als ich bei den 16th/5th Queens Royal Lancers (den »Scarlet Lancers«) Regimentskommandeur war. Ich hatte eine Menge Spaß und spielte Low Goal-Polo mit meinen Freunden aus dem Militär und dem zivilen Leben, ohne dass irgendwo ein Profi-Spieler mitmischte; schließlich erreichte ich ein 0-Goal-Handicap. Dann begann mein Sohn Peter sich mit Ponys zu beschäftigen und startete seine eigene Polo-Karriere, zuerst im Pony Club. Damit waren die Familienurlaube der nächsten fünf Jahre dahin!

1990 überredete mich Buff Crisp, den Job des Vorsitzenden des nationalen Pony Club Polo zu übernehmen. Wir hatten ein tolles Team, das das Pony Club Polo in den folgenden 8 Jahren von Erfolg zu Erfolg führte. Damals traten viele Talente auf den Plan, die heute die britische Poloszene beherrschen.

In der Zwischenzeit verließ ich die Armee. Das war im Jahr 1995, und bald erreichte ich mein nächstes Ziel: Manager des Tidworth Polo Club zu werden. In den kommenden 18 Jahren machten wir aus Tidworth, das damals als Militärclub mit 45 Mitgliedern in den letzten Zügen lag, den erfolgreichsten Low Goal-Poloclub des Landes, und mit 160 hatte er die zweitgrößte Zahl spielender Mitglieder.

Ebenfalls in den 90er-Jahren mischte ich zum ersten Mal bei der FIP mit, vor allem beim internationalen Junior-Polo-Austausch, den der damalige Präsident Marcos Uranga ins Leben rief. Folgendes gab er mir mit auf den Weg: »Denk dran, John – erst kommt die Freundschaft, dann das Polo.« Dieses Motto mag heute etwas aus der Mode gekommen sein, doch für mich gilt es immer noch, und ich finde, daraus erwächst vieles, das unseren wunderbaren Sport so einzigartig macht. Aber versuchen Sie mal heutzutage, davon einen 7- bis 10-Goal-er oder seinen Patron zu überzeugen!

Mark Vestey bat mich 2003, Steward der HPA zu werden, und wenig später wurde ich Vorsitzender des Disziplinausschusses. Zu meiner großen Überraschung wählte man mich 2012 zum Vorsitzenden der HPA – ein Posten, den ich Ende dieses Jahres an meinen Nachfolger übergeben werde. Ich habe das Spiel von der Pike auf gelernt und erlebt, und ich schätze mich sehr glücklich, dass ich die letzten 25 Jahre über mit diesem Sport so viel zu tun haben durfte – mit den Pferden und den Menschen auf den Polofeldern in aller Welt.

CHAMP PERFORMANCE



HEALTHY – LEAN – FAST – STRONG

www.champperformance.de
Heiligstrasse 101 | 20249 Hamburg | 040-46774017
facebook.com/champperformance



DAS POLO 1x1

Wer die grundlegenden Regeln kennt, findet sich auch als Poloneuling schnell ins Spielgeschehen ein. Hier die Basics des rasanten Sports auf einen Blick, ein kurzer Polocrashkurs für Newcomer.

DAS TEAM

Jeder der vier Spieler trägt entsprechend seiner Position auf dem Feld eine Nummer. Nr. 1 ist der Angreifer, Nr. 2 ein Mittelfeld-Spieler. Nr. 3 ist der taktische Dreh- und Angelpunkt, das Herz des Teams, und Nr. 4 (auch »back« genannt) ist der Verteidiger auf der hintersten Position. Während sich 1 und 2 nach vorne orientieren, übernehmen 3 und 4 die Verteidigungsaufgaben und bauen das Spiel von hinten auf.

DIE SPIELZEIT

Ein Spiel besteht aus mindestens vier bis höchstens acht Spielabschnitten, den sogenannten Chukkern. Ein Chukker hat 7,5 Minuten reine Spielzeit, bei Unterbrechungen wird die Uhr angehalten. In Deutschland werden in der Regel vier Chukker gespielt. Die Pausen zwischen den einzelnen Spielabschnitten, in denen die Pferde gewechselt werden müssen, dauern zwischen drei und fünf Minuten. Nach jedem Torerfolg ändern die Mannschaften die Spielrichtung. Fällt ein Spieler vom Pferd, ohne sich zu verletzen, läuft das Spiel weiter. Stürzt oder verletzt sich ein Pferd, wird das Spiel hingegen sofort unterbrochen.

LINE OF THE BALL

Die Linie des Balls und das Wegerecht bilden die Grundlage des Spiels. Die Linie des Balls ist die weitergedachte Richtungslinie des geschlagenen Balls. Diese Linie darf von einem Gegner nicht gekreuzt werden. Der Spieler, der seinem geschlagenen Ball auf gerader Linie folgt oder als erster ohne Behinderung anderer auf die Linie des rollenden oder fliegenden Balles einschwenkt, darf nicht von einem anderen Spieler gekreuzt werden, da dadurch Pferd oder Spieler gefährdet würden.

DAS SPIELFELD

Das Polospielfeld ist 300 Yards lang und 200 Yards breit, was einer Bemaßung von ca. 270 m mal 180 m entspricht. Die 3 m hohen Torpfosten stehen 8 Yards (ca. 7,20 m) auseinander und sind aus Sicherheitsgründen nicht fest verankert. Als Torerfolg wird auch jeder Ball gerechnet, der zwischen den gedachten Verlängerungslinien der Pfosten – egal in welcher Höhe – hindurchgeschlagen wird.

DAS HANDICAP

Jeder Spieler hat – ähnlich wie beim Golf – ein individuelles Handicap auf einer Skala von -2 (Anfänger) bis +10. Auf der ganzen Welt gibt es derzeit nur eine Handvoll Spieler mit einem Handicap von +10. Rund 90 Prozent der Spieler bewegen sich in einem Handicapbereich von 0 bis +2. Das Teamhandicap addiert sich aus den Einzelhandicaps der Spieler. Treffen Mannschaften mit unterschiedlichem Teamhandicap aufeinander, erhält die Mannschaft mit dem niedrigeren Teamhandicap eine Torvorgabe.

DER SCHLÄGER UND DER BALL

Der Poloschläger (auch Stick genannt) besteht normalerweise aus Bambus oder Weidenholz und darf vom Spieler nur in der rechten Hand geführt werden. Je nach Größe von Pferd und Reiter sind die Sticks zwischen 122 cm und 137 cm lang. Das Endstück, mit dem der Ball geschlagen wird, heißt »Zigarre«. Die Bälle, traditionell aus gepresstem Bambus, bestehen heute zumeist aus Kunststoff, haben einen Durchmesser von rund zehn Zentimetern und wiegen etwa 130 Gramm. Hart geschlagene Bälle erreichen Geschwindigkeiten von 130 km/h. Also: Das Spiel verfolgen und die Fluglinie des Balls beachten.

GERMAN POLO TOUR

Seit 2010 ist die German Polo Tour die erste Pololiga Deutschlands und mit sechs Stationen bundesweit die erste Serie des Landes. 2015 ist auch die Deutsche High Goal Meisterschaft auf Gut Aspern Teil der Tour.

TEXT STEFANIE STÜTING FOTOGRAFIE VALERIA CETRARO





Auch die High Goal Trophy in Düsseldorf ist eine Station der German Polo Tour.

TERMINE GERMAN POLO TOUR 2015

BUCHERER POLO CUP – MÜNCHEN

29.-31. Mai 2015 München / Holzkirchen

BERENBERG HIGH GOAL CUP – DÜSSELDORF

12.-14. Juni 2015 Düsseldorf

BERENBERG POLO-DERBY – HAMBURG

26.-28. Juni 2015 Hamburg

INTERNATIONALE DEUTSCHE MEISTERSCHAFT – BUCHERER HIGH GOAL – GUT ASPERN – HAMBURG

03.-12. Juli 2015 Hamburg / Gut Aspern

POLO TROPHY – FRANKFURT

04.-06. September 2015 Frankfurt

BUCHERER POLO CUP – BERLIN

25.-27. September 2015 Berlin / Hoppegarten



Christopher Kirsch (+3) auf seiner Stute Classica reitet Dominik Velazquez ab. Classica ist das erste Pferd aus Kirschs eigener Aspern Uno Zucht und heute sechs Jahre alt.



1 Gastón Maíquez 2 Fliegender Wechsel auf das »frische« Polo pony: Christopher Kirsch und Groom Ramon Vega 3 Publikum in bayerischer Tracht 4 Polofan mit Aspern Uno Cap 5 Micky Duggan 6 Erste eigene Poloerfahrungen konnten die Gäste am Stand von Land Rover und Engel & Völkers sammeln.

Gegründet 2010 hat sich die German Polo Tour (GPT) als erste Poloserie und -liga im deutschen Polosport mittlerweile einen herausragenden Stellenwert bei Spielern und Sponsoren erworben. Initiator Christopher Kirsch: »Wir sind jetzt in der Situation, dass sowohl die Sponsoren mit dem Wunsch nach weiteren Standorten auf uns zukommen, aber auch bereits funktionierende Turniere beantragen, in die Tour aufgenommen zu werden.« Polospieler aus zwölf Nationen haben sich 2015 für die German Polo Tour angesagt. 38 Mannschaften mit 152 Spielern und knapp 800 Pferden sind das insgesamt.

Besonderes Highlight in diesem Jahr ist die Austragung der Deutschen Polo High Goal Meisterschaft im Rahmen der German Polo Tour auf Gut Aspern bei Hamburg. »Das wird ein großartiges Event, für das wir auf Gut Aspern die perfekten Voraussetzungen haben. Mit zwei Fullsize Polofeldern und der Infrastruktur an Ställen, Parkflächen und Zuschauerbereich werden wir ein qualitativ sehr hochwertiges Turnier realisieren können.« Große internationale Firmen wie unter anderem Deutschlands älteste Privatbank Berenberg, die Schweizer Juweliers Bucherer oder Land Rover begleiten die Liga als Sponsoren durch die ganze Republik.

»Diese kontinuierliche Präsenz schätzen die Sponsoren, weil sie sich langfristig als Partner des Sports in einem sehr exklusiven Umfeld präsentieren und ihre Gäste einladen.« In diesem Jahr steht im Rhein-Main-Gebiet ein Wechsel der Spielstätte an. Wurden die Chukker bislang auf dem Spielfeld in Oberursel ausgetragen, wird die German Polo Tour 2015 auf der Anlage des Frankfurter Polo Club gastieren. »Aufgrund dieses Ortswechsels werden wir die Zahl der Teams in Frankfurt von vier auf sechs erhöhen. So gut wie alle Spieler, die den Frankfurter Gold Cup gespielt haben, wollen an unserem Turnier teilnehmen.«

Einige Spieler in Frankfurt haben das Mindesthandicap von -1 noch nicht erreicht und sind somit nicht spielberechtigt. Diese Untergrenze von -1 ist auch bei den Turnieren in Berlin/Hoppegarten und München gegeben. Die untere Grenze bei den drei anderen Turnieren der Tour liegt bei einem Handicap von 0. Insofern ist die German Polo Tour sicherlich auch ein Anreiz für manchen Frankfurter Spieler, sein Handicap bis zum kommenden Jahr nach oben zu verbessern, um dann 2016 dort spielen zu können. Beibehalten wird auf jeden Fall der Bucherer Polo Cup in Hoppegarten/Berlin Ende September. Die traditionsreiche Galopprennbahn



Mit dem
Sylt Shuttle
schneller, öfter,
bequemer
auf die Insel!



Ebbe und Flut, die salzige Luft und tosende Brandung – Sylt war, ist und bleibt Deutschlands Trauminsel vor der Nordseeküste. Der Sylt Shuttle bringt Sie von Niebüll über den Hindenburgdamm nach Westerland ins Zentrum der Insel.

Der Sylt Shuttle ist das schnellste, kürzeste und bequemste Verkehrsmittel zur Anreise – und bestens erreichbar von den Autobahnen A 7 und A 23. An 365 Tagen im Jahr ist der Sylt Shuttle die Lebensader zwischen dem Festland und dem Ferienparadies Sylt. Von früh morgens bis spät abends, also ideal auch für einen Tagesausflug.

Besonders günstige Angebote gibt es unter anderem für Camper, Vielfahrer und Kurzurlauber. Und mit Ihrer Sylt Shuttle-Fahrkarte erhalten Sie einen Rabatt auf viele Insel- und Halligfahrten der Adler-Schiffe.

Weitere Informationen unter www.bahn.de/syltshuttle

Die Bahn macht mobil.



Sylt Shuttle



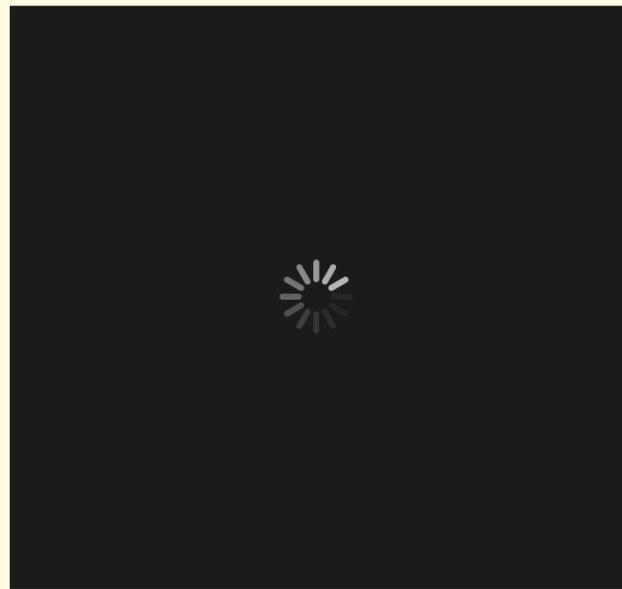
**Marienau – Individualität fördern,
Gemeinschaft leben**

Nicht jedes Kind hat die gleichen Stärken, aber jedes hat seine ganz eigenen Talente. Deshalb fördert die Schule Marienau jeden Schüler individuell – in kleinen Klassen und weit über den Unterricht hinaus. Daneben sind aktive Mitbestimmung und wertschätzendes Miteinander elementar, denn hier werden Werte gelebt. Dabei übernimmt jeder Schüler Verantwortung für sich und andere. Sei es für jüngere Schüler der eigenen Wohngruppe oder in der Schulversammlung. Denn für die Schule Marienau ist Bildung mehr als reine Wissensvermittlung – es ist die Herausbildung von Persönlichkeiten.

Kontakt: SCHULE MARIENAU
Staatlich anerkanntes Gymnasium und Internat
21368 Dahlem-Marienau
Tel. (05851) 941-0
www.marienau.de



POLO⁺¹⁰



Warten Sie nicht länger auf das neue POLO+10 Magazin, bestellen Sie sich ein Abo unter

abo@polo-magazin.de

Mit einem POLO+10 Abo erhalten Sie zweimal im Jahr druckfrisch die aktuellste Ausgabe direkt in Ihren Briefkasten.



7 Jacinto Crotto (+6) vom Team Sowiniec 8 Berenberg engagiert sich seit vielen Jahren im Polo und gehört zu den wichtigsten Unterstützern 9 Super-Groom Ramon Vega auf dem Hengst Halloween. Schon im Alter von knapp fünf Jahren hat der Hengst 2012 die Dt. High Goal Meisterschaft auf dem Maifeld gewonnen 10 Cédric Schweri aus der Schweiz 11 Andi Walther mit Sohn Noah 12 Polo Publikum.

mit ihrer einzigartigen Atmosphäre hat sich in den vergangenen Jahren aus der Versenkung an die Spitze des deutschen Galopprennsports hochgearbeitet. Das ganz Jahr über wird die Anlage akribisch gepflegt und längst ist hier ein großes Interesse am Polosport entstanden. Christopher Kirsch: »Wir werden 2016 auch Stuttgart in die German Polo Tour aufnehmen. Eventuell kann dort schon in diesem Jahr ein Turnier stattfinden. Immer mehr Sponsoren, auch internationale Unternehmen, kommen auf uns zu und äußern auch ihre Wünsche hinsichtlich der Standorte. Aktuell prüfen wir deshalb den Standort Bremen als Austragungsort. Dann wäre die Tour deutschlandweit gleichmäßig aufgestellt.«

Voraussetzung ist aber, dass die Rahmenbedingungen stimmen. Die Qualität von Spielfeld und Infrastruktur muss passen und dem Niveau der Tour gerecht werden. Der Sport braucht Aushängeschilder, bei denen in guter Atmosphäre hochkarätiger Sport gezeigt wird. Mit der Konstanz und Kontinuität, die die Tour in den Sport bringt, will Kirsch sowohl das Publikum binden, als auch den Sponsoren nachhaltige Präsenz bieten.

www.poloplus10.com, www.pegasusevents.de

**PUNKTESYSTEM EINZELRANKING
GRAND PRIX / BEST PLAYER
GERMAN POLO TOUR**

1. Faktor: Jeder Polospieler hat ein individuelles Handicap, welches ihm durch den Deutschen Polo Verband oder durch seinen Heimatverband vergeben wird. Das individuelle Handicap eines jeden Spielers bildet die Grundlage.

Das Handicap des jeweiligen Spielers wird mit 10 multipliziert. Die Summe bilden die Startpunktzahl eines jeden Spielers. Bsp: +7 hdc: 7 x 10 = 70 Startpunktzahl

2. Faktor: In das Ranking fließt die Platzierung der Spieler auf den einzelnen Grand Prix Turnieren der German Polo Tour nach einem Punktesystem ein.

Punktesystem

- 01. Platz: 25 Punkte
- 02. Platz: 18 Punkte
- 03. Platz: 15 Punkte
- 04. Platz: 12 Punkte
- 05. Platz: 10 Punkte
- 06. Platz: 8 Punkte
- 07. Platz: 6 Punkte
- 08. Platz: 4 Punkte
- 09. Platz: 2 Punkte
- 10. Platz: 1 Punkt

3. Faktor: Jeder Spieler bekommt für die Teilnahme an einem »High Goal Grand Prix Turnier« 6 extra Punkte. Individueller Meister der German Polo Tour ist, wer in der Addition aller Grand Prix Turniere in einer Saison am meisten Punkte aus den 3 Faktoren gesammelt hat. Sollte bei den Punkten zwischen zwei oder mehreren Spielern Gleichheit herrschen, dann entscheidet das jeweils beste Einzelresultat. Ein Sieg sticht also einen zweiten Platz aus, ein zweiter Platz einen dritten, ein dritter einen vierten und so weiter.

Erläuterung, wie das Ranking der Polospieler funktioniert:
Ein Spieler, der zum Beispiel ein Handicap von +2 hat würde am Anfang der Saison eine Startpunktzahl von 20 Punkten haben. Dies ist ein wichtiger Faktor, damit die Spieler, die ein hohes Handicap haben und damit auch zu den besten Spielern zählen, im Gesamt-Ranking eine Grundlage haben, um ihre Stellung behaupten zu können.

Bei den High Goal Grand Prix Turnieren gibt es zusätzlich für die Teilnahme je Turnier je Spieler 6 extra Punkte. Da in der Saison drei dieser »High Goal Grand Prix Turniere« gespielt werden, kann ein Spieler auf max. 18 Extra Punkte kommen.

»QUALITÄT STEHT FÜR
UNS IMMER IM VORDER-
GRUND – SOWOHL
ORGANISATORISCH ALS
AUCH SPORTLICH.«

CHRISTOPHER KIRSCH

ASPERN

WO DER POLOSPORT ZUHAUSE IST

Erstklassige Spielfelder, hochkarätige Turniere und eine Polo Academy mit HPA-Instructor machen Gut Aspern in Schleswig-Holstein zu einer der besten Poloadressen Deutschlands. 2015 wird hier im Rahmen der German Polo Tour die Deutsche Meisterschaft im High Goal Polo ausgetragen.

TEXT STEFANIE STÜTING FOTOGRAFIE VALERIA CETRARO



SIND SIE MIT IHREN ZÄHNEN
NICHT RICHTIG ZUFRIEDEN
ODER MÖCHTEN SIE ETWAS AN IHRER
ZAHNSTELLUNG VERÄNDERN?



Mit unserer speziellen **Technologie** machen wir für jeden ein perfektes Lächeln möglich – schnell, kostengünstig, dauerhaft und 100% schmerzfrei! Wir sind die Experten mit 20-jähriger Erfahrung für hochwertige Zahnästhetik und die **Nummer 1 in Europa**. Erleben auch Sie wie schöne Zähne Ihr Leben verändern können. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Bekannt durch:



Dental Design Reichert | Gurlittstraße 10 | 20099 Hamburg | Tel. 040 85370037 | info@dentaldesignreichert.de
www.dentaldesignreichert.de



Gut Aspern bietet eine für den Polosport ausgezeichnete Infrastruktur.
Oben: Team Tom Tailor (blaue Trikots) gegen Team Bucherer.

Nachdem 2008 bereits die Polo Europameisterschaft auf Gut Aspern bei Hamburg ausgetragen wurde, steht 2015 die Internationale Deutsche Meisterschaft – Bucherer High Goal vom 3. bis 12. Juli auf dem Programm. In den vergangenen Jahren wurde die Meisterschaft auf dem Berliner Maifeld ausgetragen. Jetzt wurde das wichtigste Turnier im deutschen Polosport in den Norden der Republik vergeben. Veranstalter Christopher Kirsch: »Gut Aspern ist neben Düsseldorf die einzige Poloanlage mit zwei Fullsize-Spielfeldern. Wir haben daher in puncto Infrastruktur alle Vorteile und Möglichkeiten auf unserer Seite.« Die Deutsche High Goal Meisterschaft 2015 wird der Höhepunkt der diesjährigen German Polo Tour, die Kirsch vor sechs Jahren ins Leben gerufen hat. Er selbst hat 2012 und 2013 den Deutschen Meistertitel in Berlin gewonnen. »Klar, dass ich jetzt nochmal angreifen will und hoffe, die High Goal Polo Meisterschaft zu gewinnen.«

Kosmopolit, Spieler, Coach, Züchter, Berater – das ganze Leben von Christopher Kirsch dreht sich um den Polosport. Seit 16 Jahren gehören der Poloprofi (aktuelles Handicap: +3) und seine Pegasus Event GmbH zu den wichtigsten Polomachern in Deutschland. Verheiratet mit einer Argentinierin, lebt Kirsch von Anfang Oktober bis zum Beginn der deutschen Polosaison im April in Argentinien. Im Pololand Nummer 1 hat sich Kirsch längst als versierter und

»WIR FREUEN UNS, DIE
DEUTSCHE HIGH GOAL
MEISTERSCHAFT 2015
HIER AUF GUT ASPERN ZU
PRÄSENTIEREN.«

CHRISTOPHER KIRSCH

enthusiastischer Polista einen Namen gemacht. Dort spielt und trainiert er selbst, unterrichtet und steht beim Kauf von Polopferden beratend zur Seite.

Insgesamt sechs High und Medium Goal Turniere in ganz Deutschland sind 2015 Teil der German Polo Tour, die sich als erste deutsche Pololiga etabliert hat. Immer mehr Teams starten und gehen in die Gesamtwertung am Jahresende mit ein. Pegasus Events ist deutschlandweit die einzige Agentur, die sich ausschließlich auf die Ausrichtung von Poloturnieren in verschiedenen deutschen Städten spezialisiert hat.

www.pegasusevents.de

DIE TEAMS

Sechs Teams gehen beim Berenberg Polo-Derby 2015 im Hamburger Polo Club an den Start: Übersicht aller Mannschaften, Sponsoren, Spieler und Handicaps.



Team BERENBERG (+12)

Pos.	Spieler	Hdc
1	Jo Schneider	0
2	Christopher Winter	+3
3	Sven Schneider	+3
4	Eduardo Anca	+6



Team PORSCHE (+11)

Pos.	Spieler	Hdc
1	Estelle Wagner	0
2	Patrick Maleitzke	+3
3	Pedro Fernandez Llorente	+5
4	Christopher Kirsch	+3



Team PEGASUS EVENTS (+12)

Pos.	Spieler	Hdc
1	Uwe Schröder	0
2	Gastón Maíquez	+7
3	Lukas Diaz Alberdi	+4
4	Christian Badenhop	+1



Team RUMÖLLER/GRAND LUXE (+12)

Pos.	Spieler	Hdc
1	Naomi Schröder	0
2	Tahnee Schröder	0
3	Santiago Marambio	+6
4	Santos Anca	+6



Team MEISSLER & CO (+11)

Pos.	Spieler	Hdc
1	Caesar Crasemann	+2
2	Caspar Crasemann	+3
3	Adrian Laplacette	+6
4	Daniel Crasemann	0



Team LANSON (+11)

Pos.	Spieler	Hdc
1	Matthias Grau	0
2	Heinrich Dumrath	+3
3	Thomas Winter	+4
4	Tatu Gomez Romero	+4





Petite Poupette
Baby- und Kindermoden

Hamburger Hof Passage
Jungfernstieg 26-28
20345 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 35 71 56 99
Fax: +49 (0)40 35 71 56 80
Mail: info@poupette.com



DEINE STADT DEIN KÖRPER DEIN CLUB

ÜBER 265 KURSE PRO WOCHE DAVON 50 YOGAKURSE

FIRMEN
KONDITIONEN
SICHERN
Jetzt informieren!

www.kaifu-lodge.de



SPIELPLAN

Alle Begegnungen und Teams des Berenberg Polo-Derby vom 26. bis 28. Juni 2015 auf einen Blick. Spielergebnisse und Bilder finden Sie nach dem Turnier bei POLO+10 unter www.poloplus10.de

Freitag, 26. Juni 2015

14:00 - 15:00	Spiel 1	Team Pegasus Events – Team Meissler & Co
15:15 - 16:00	Spiel 2	Team Porsche – Team Berenberg
16:15 - 17:00	Spiel 3	Team Rumöller/Grand Luxe – Team Lanson

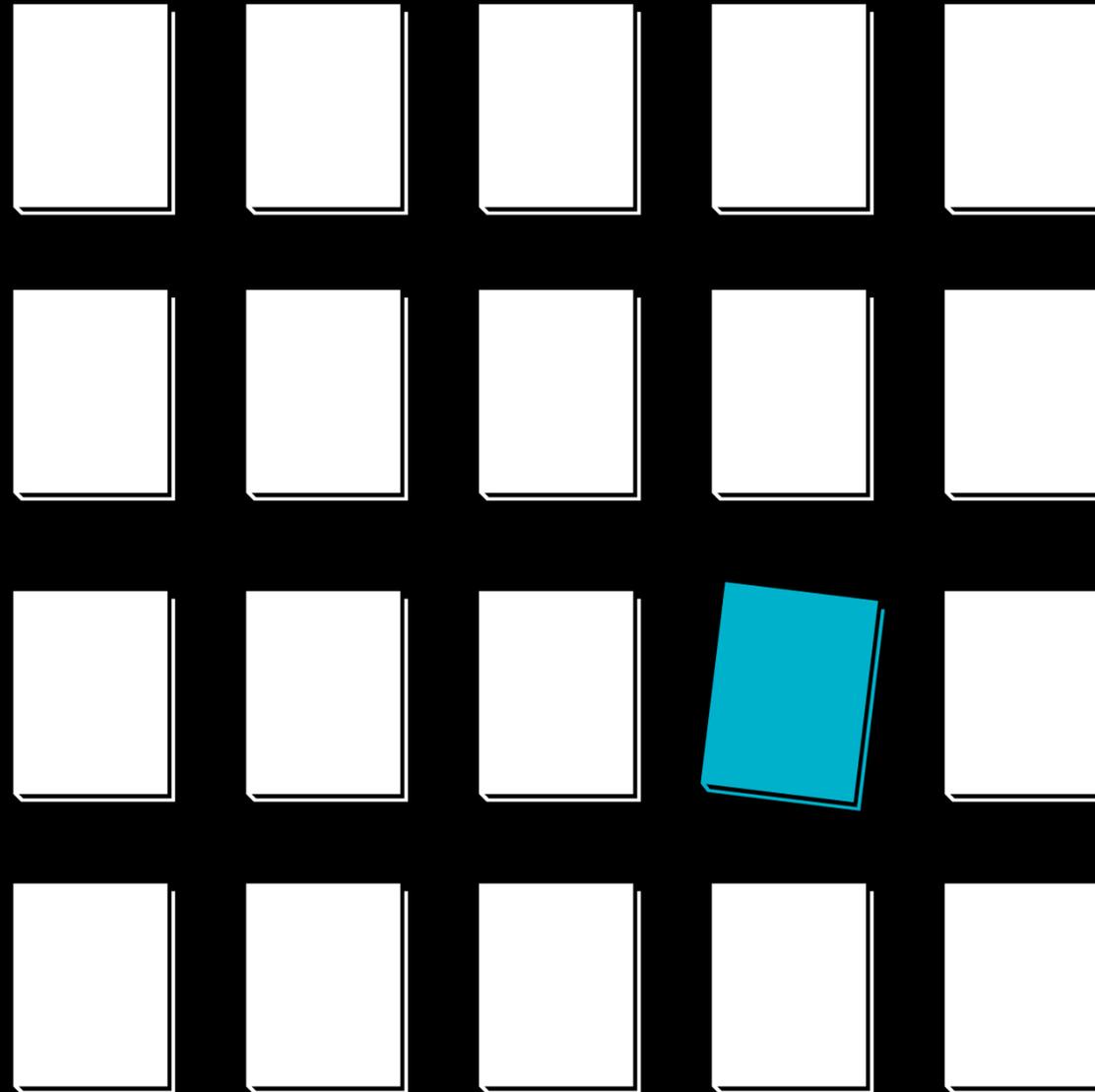
Samstag, 27. Juni 2015

14:00 - 15:00	Spiel 4	2. Sieger – 3. Sieger
15:15 - 16:00	Spiel 5	Best Winner – Lucky Loser
16:15 - 17:00	Spiel 6	2. Verlierer – 3. Verlierer

Sonntag, 28. Juni 2015

14:00 - 15:00	Spiel um Platz 5	–
15:15 - 16:00	Spiel um Platz 3	–
16:15 - 17:00	Finale	–
anschließend	Siegerehrung	

SEIEN SIE EINZIGARTIG!



Corporate Publishing Intern und Extern – Ihre Unternehmenskommunikation mit Stil, Professionalität und Authentizität.

MITARBEITER- UND KUNDENMAGAZINE, GESCHÄFTSBERICHTE UND IMAGEBROSCHÜREN VON POLYGO

Dieses Turniermagazin wurde produziert von **POLYGO**

Ihr Ansprechpartner • John D. Swenson • Marketingleitung • 0551 / 50 75 1-16 • swenson@polygo.de
 POLYGO Verlag GmbH • Schmilinskystraße 45 • 20099 Hamburg • www.polygo.de



HERRENAUSSTATTER

KIRSCH

Seit 1972 kleidet Herrenausstatter Kirsch die Hamburger Chefetagen ein. Gründer Dietmar Kirsch hat im selben Jahr auch mit dem Polospielen begonnen – und die Großen des Sports persönlich kennengelernt.

TEXT STEFANIE STÜTING FOTOGRAFIE KIRSCH

»Ich war gerade aus Amerika zurückgekommen und arbeitete in Hamburg als Angestellter für eine englische Werbeagentur«, erinnert sich Dietmar Kirsch an den Sommer 1972. Ein Sommer, der sein Leben verändern sollte, wie sich herausstellte. In diesem Sommer vor 42 Jahren lernte der Hamburger den Polosport kennen – und lieben. Eine Leidenschaft, die bis heute hält und die der erfolgreiche Unternehmer auch an seinen Sohn Christopher weitergegeben hat. »Eins stand für mich ganz schnell fest«, sagt Kirsch, »als Angestellter hatte ich einfach nicht genug Zeit zum Polospielen. Deshalb habe ich mich noch im selben Jahr selbständig gemacht.« Thematisch steigt Kirsch in eine Materie ein, mit der er sich bereits bestens auskennt, und eröffnet im damaligen Nobelviertel Hoheluft sein erstes Herrenausstatter-Geschäft. Es folgten weitere am Eppendorfer Baum und 1974 am Neuen Jungfernstieg, wo Herrenausstatter Kirsch bis heute in bester Alsterlage präsent ist. »Wir machen Bekleidung und keine Mode. Unsere Zielgruppe ist zwischen 30 und 50 Jahre alt und in den Vorstandsetagen Hamburger Unternehmen zu Hause.« Das

Who is Who erfolgreicher Geschäftsleute gehört bei Herrenausstatter Kirsch zu den Stammkunden. Und auch im Polosport hat Dietmar Kirsch die großen Persönlichkeiten kennengelernt. »Viele der berühmten argentinischen Spieler waren in den letzten vier Jahrzehnten in Deutschland. Daraus haben sich viele Freundschaften entwickelt.«

Kosmopolitische Eleganz ist es auch, die Kirschs Stil in Sachen Bekleidung prägt. Die englischen Einflüsse, die man auch dem hanseatischen Stil nicht absprechen kann, ziehen sich wie ein roter Faden durch die Kollektion. »Wir setzen auf die Vorbilder der großen, alten Schneiderkunst. Deshalb gehen wir zwar mit der Zeit, bleiben aber unserem ureigenen Stil treu. Darauf verlassen sich unsere Kunden, das schätzen sie. Ich finde ein bisschen zeitlose Klasse kann man auch heute, wo alles leger und locker in Sneakern unterwegs ist, ruhig an den Tag legen.«

Besuchen Sie die Filiale des Herrenausstatters Kirsch am Neuen Jungfernstieg in Hamburg oder online www.kirschhamburg.de

HAUPTSPONSOR / TEAMSPONSOR



BERENBERG
PRIVATBANKIERS SEIT 1590

OFFICIAL TIMEPIECE SPONSOR



ROLEX

TEAMSPONSOREN



BERENBERG
PRIVATBANKIERS SEIT 1590



PORSCHE
Porsche Zentrum Hamburg



CO-SPONSOREN



WIR BEDANKEN UNS BEI ALLEN SPONSOREN UND PARTNERN GANZ HERZLICH

IMPRESSUM
HERAUSGEBER POLO+10 GmbH, Thomas Wirth, Schmilinskystr. 45, 20099 Hamburg, Tel. 040 300 67 29 0, hallo@poloplus10.de, www.poloplus10.de GESCHÄFTSFÜHRER Thomas Wirth (wirth@polygo.de)
CHEFREDAKTION Stefanie Stütting REDAKTION Katrin Langemann, Halina Schmidt, Sandra Hülsmann LAYOUT & GRAFIK Sophie Krämer, Torben Andersen FOTOGRAFIE Berenberg, Valeria Cetraro,
ECE, Bertold Fabricius, Vicky Fenner, Guards Polo Club, Helmut Hergarten, IOC, HPA, Kirsch, Tom König/wide[shut] fotografie – Stuttgart, Lara Rey Vela, Rolf Simon, Michael Zapf V.I.S.D.P. Thomas Wirth
OBJEKTLEITUNG Jörn Jacobsen MARKETINGLEITUNG John D. Swenson ANZEIGEN Dennis Aschoff, Maria Paula Fernández, Habib Ferogh, Torsten Kramer, Milla von Krockow, Michael Mohné, Amy
Mareike Peters, Lara Rey Vela, Laura von Rosenberg ONLINE Torben Andersen VERLAGSASS. Jennifer Röstel VERSAND & ABOSERVICE Laura Truthmann; Anzeigenpreisliste I/08. Printed in Germany.
POLO+10 ist eine eingetragene Marke (Nr. 304 25 306). Nachdruck, auch auszugsweise, ohne Einwilligung des Verlages nicht gestattet. ABONNEMENT hallo@poloplus10.de

VERANSTALTER PEGASUS Event Marketing GmbH, Rosenstraße 3, 25355 Groß Offenseth-Aspern, Tel. 04123 9229 0, Fax. 04123 9229 20, www.gut-aspern.de, www.poloevents.de, www.polo-tour.de



Inspiziert Poeten seit 1862.



Julius Meinl



Tempo, Teamplay, Präzision

Was im Polo zum Erfolg führt, ist auch im Bankgeschäft wichtig: Schnelligkeit, perfekte Zusammenarbeit, vorausschauendes Handeln, Zuverlässigkeit und Präzision in der Ausführung. Profitieren Sie von der Erfahrung und Unabhängigkeit Deutschlands ältester Privatbank.

Für einen persönlichen Kontakt wenden Sie sich gern an Dirk Wehmhöner.
Telefon (040) 350 60-160 · www.berenberg.de



BERENBERG
PRIVATBANKIERS SEIT 1590